

Beschluss

Klima schützen, Energiewende voranbringen – Keine Ausbaubremse für erneuerbare Energien!

Die Energiewende ist eine Erfolgsgeschichte grüner Politik. Mit dem raschen Ausbau erneuerbarer Energien wurde die Grundlage für eine neue, leistungsstarke Industrie und die Perspektive einer klimaverträglichen Energieversorgung in Bürgerhand geschaffen.

Doch die letzte große Koalition und anschließende vier Jahre schwarz-gelbes Missmanagement haben die Energiewende zurückgeworfen. Die Energiewende ist heute in Gefahr: Durch den Boom der klimaschädlichen Kohle. Durch ungerechte Preiserhöhungen für Verbraucherinnen und Verbraucher. Und durch falsche politische Entscheidungen in Brüssel und Berlin.

Die europäische Energiepolitik erlebt ein Rollback zu Kohle und Atom. In Brüssel hat die EU-Kommission ein beschämend niedriges Klimaziel verkündet. 40% Emissionsminderung bis 2030 reichen bei weitem nicht aus, wenn die EU zur Verhinderung einer katastrophalen Erderwärmung von mehr als 2 Grad beitragen will. Für den Klimaschutz und als Rahmen für die Energiewende ist ein Ziel von mindestens 55% notwendig, ergänzt um ehrgeizige Ziele für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Ohne einen intakten, ambitionierten Emissionshandel geraten der Klimaschutz und die erneuerbaren Energien unter die Räder.

In Berlin schickt sich die Bundesregierung an, die erneuerbaren Energien durch einen Ausbaudeckel drastisch auszubremsen. Besonders Bürgerprojekten und der Windkraft im Süden droht das Aus. Die Kohle wird geschont, der Klimaschutz vernachlässigt. Und auf die Frage, wie stark die Verbraucher von den Kosten überzogener Industrierabatte entlastet werden, bleibt die Bundesregierung eine Antwort schuldig.

Diesen falschen Vorschlägen stellen wir GRÜNE unsere Ideen für eine gerechte und zukunftsfähige Gestaltung der Energiewende entgegen. Die Energiewende braucht neuen Schwung für die nächste Entwicklungsstufe –am besten in einem breiten gesellschaftlichen Konsens, der Investitions- und Planungssicherheit schafft und Deutschland wieder zu einem verlässlichen Vorreiter des Klimaschutzes macht. Wir werden an dieser Gestaltungsaufgabe aktiv mitwirken.

Unser zentraler Maßstab für die Gestaltung der Energiewende ist der Klimaschutz. Wir wollen den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter vorantreiben, die Kohle zurückdrängen und für faire Energiepreise und Versorgungssicherheit sorgen. Den Ausbau der Erneuerbaren wollen wir über den Preis steuern, nicht über willkürliche Mengenbeschränkungen. Einen Deckel für erneuerbare Energien, wie sie die Bundesregierung plant, lehnen wir ab - denn er stellt die Kohle unter Bestandsschutz.

Unsere Vorschläge haben wir mit der grünen Energiewende-Agenda auf den Tisch gelegt, die Mitte Januar vom Bundesvorstand, der Bundestagsfraktion und allen sieben grünen Klima- und EnergieministerInnen beschlossen wurde. Auf dieser Grundlage werden wir den Gesetzgebungs-

prozess zur EEG-Reform konstruktiv-kritisch begleiten. Eine Reform des EEG ist dringend notwendig, weil es fit gemacht werden muss für die „Systemdurchdringung“ als nächstem Entwicklungsschritt – und nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des Beihilfe-Verfahrens der Europäischen Kommission. Gemeinsam mit unseren grünen Landesregierungen werden wir alle Chancen nutzen, zentrale Schwachpunkte von Gabriels EEG-Reform anzugehen: das Abwürgen der Windkraft an Land, die harte Stichtagsregelung und die Behinderung der Bürgerenergie.

Wir wenden uns entschieden gegen die von der Bundesregierung geplante Belastung des Eigenverbrauchs von Strom aus erneuerbaren Energien und Klein-BHKW, weil sie die Wirtschaftlichkeit dieser klimafreundlichen Stromerzeugung gefährdet. Dezentrale Versorgung und Verbrauch vor Ort gilt es zu fördern, nicht zu behindern.

Für einen echten Energiewende-Konsens wäre allerdings viel mehr nötig als die Verständigung auf eine EEG-Reform:

- Neue Marktregeln, die den Strommarkt auf Wind- und Sonnenstrom als die tragenden Säulen der künftigen Stromversorgung ausrichten.
- Mechanismen zur Bereitstellung der notwendigen flexiblen Kapazitäten für wind- und sonnenarme Zeiten durch Speicher, flexible Erneuerbare und hocheffiziente Gaskraftwerke.
- Eine Reform der Emissionshandels, die Anreize schafft für Investitionen in den Klimaschutz.
- Ein nationales Klimaschutzgesetz und ordnungsrechtliche Vorgaben für die Abschaltung alter, ineffizienter Kohlekraftwerke.
- Und erheblich mehr Einsatz für Energieeffizienz und die Energiewende im Wärme- und Verkehrsbereich.

Davon ist die Große Koalition weit entfernt. Wir GRÜNE bleiben die treibende Kraft für eine echte Energiewende, Klimaschutz und Bürgerenergie!